

## Bericht zur Arbeit des KoKreises seit Herbstratschlag 2019

Mit der Klausur vom Nov. 2020 ist der KoKreis in die Debatte über die künftige Attac-Arbeit eingestiegen: Die Bewegungslandschaft hat sich verändert. Neue Akteure sind hinzugekommen, besonders aus der Klimagerechtigkeitsbewegung. Neben klassischen großen Bündnissen gibt es vermehrt aktionsorientierte Bündnisse (z.B. zur Unterstützung der Klimastreiks). Attac ist dabei in seinem Agieren kein harmonisches Gefüge, eher loser Zusammenhalt unterschiedlicher Themenschwerpunkte. Festgestellt wurde u.a., dass auf aktuelle Entwicklungen oft nicht schnell reagiert werden kann, dass die Aktionsorientiertheit in den Ortsgruppen eher schwach entwickelt ist und dass mehr junge Aktive für Attac gewonnen werden sollten.

Ein Ziel in den aktuellen Debatten sollte sein, Klimaaktivitäten mit Kapitalismuskritik verbinden. Darin könnte Attac ein gewisses Alleinstellungsmerkmal bekommen. Zudem sollte Digitalisierung stärker in den Blick genommen und zum Schwerpunkt Sozial-ökologische Transformation die Themen stärker aufeinander bezogen werden. Zu letzterem ist im Januar 2020 das Positionspapier des KoKreises zur Sozial-ökologischen Transformation erschienen.

Die Jubiläumsveranstaltung 20 Jahre Attac am 15.2. in der Paulskirche in Frankfurt hat viel Beachtung gefunden. Aus der Veranstaltung ist der Aufruf „#Nichtmituns: Kein Pakt mit Faschist\*innen niemals und nirgendwo“ an die termingleiche Demonstration gegen die AfD-Umtriebe in Erfurt gesendet worden. Dennoch ist Attac bis Herbst 2020 in Bündnissen gegen Rechts eher schwach vertreten. (#unteilbar, AgR).

Die zum Februar erfolgte die Umstellung der Webseite vom attac-TYPO3-CMS auf „Responsive Design“ ermöglicht fortan die Display-Anpassung an die Endgeräte vom Laptop bis zum Smartphone.

Attac hat Revision beim Bundesfinanzhof (BFH) gegen das Urteil des Hessischen Finanzgerichts vom 25.2.2020 eingelegt. Die Revision ist nötig, um den Rechtsweg auszuschöpfen und notfalls Verfassungsbeschwerde einlegen zu können.

Mit Beginn von Corona im März 2020 hat der KoKreis festgestellt:

*„In der Krise werden die Mängel des Systems offenkundig, am deutlichsten im Bereich Gesundheit. Aber auch bei Existenzsicherung, Verteilung von Krisenlasten, Nachhaltigkeit, internationaler Solidarität, Demokratie. Viele Menschen wollen nicht zurück zum „Business as usual“ und besinnen sich auf #waswirklichwichtigist. Wir sollten das Möglichkeitsfenster der öffentlichen Debatte nutzen, um unsere sozial-ökologischen Alternativen voranzubringen. „System change - not climate change“ heißt aktuell: Keine Rettungspakete für Klimakiller!“*

Daraus ergaben sich folgende Aktivitäten:

- Wir haben mit der Erklärung vom 16.3. schnell auf die Coronasituation reagiert.
- Wir kommen als KoKreis seitdem in der Regel wöchentlich in einer Videokonferenz zusammen. Daneben haben wir zeitweise eine Unter-Ag „Corona“ gebildet.
- Wir haben mit der Erklärung zwei Wochen später die Aussagen erweitert / konkretisiert und dafür auch die bundesweiten Arbeitsgruppen einbezogen.
- Wir fassen die Attac-Aktivitäten zu Corona auf der Webseite unter #waswirklichwichtigist zusammen und agieren damit auch auf Facebook und Twitter
- Wir haben zusammen mit dem Bundesbüro frühzeitig veränderte Kommunikationswege aufgebaut (Tks, Vks, Pads) und sie den Regionalgruppen angeboten.
- Wir haben zusammen mit dem Bundesbüro Aktionsvorschläge für die Regionalgruppen angeboten und zu Aktionen (7.4. zu Gesundheit / 24.4. Klimastreik) aufgerufen.

- Der Frühjahrsratschlag wurde abgesagt. Die Arbeitsliste SÖT hat am vorgesehenen Termin eine Videokonferenz zum Stand der Aktivitäten zur sozial-ökologischen Transformation durchgeführt.
- Wir bieten den Gruppen 6 thematische Fensterbanner an, mit denen wir am 1. Mai als Attac auch wieder physisch sichtbar in die Öffentlichkeit getreten sind. 14 Regionalgruppen haben sich beteiligt und Attac sichtbar gemacht.
- Daneben erstellt das Bundesbüro in Zusammenarbeit mit den Agen Erklärvideos (bis Ende September sind 8 erschienen) Sie sind auf der Webseite und auf Youtube anzusehen und per Twitter und Facebook gepostet. Die Verbreitungszahlen sind gut. Fazit: Je schneller zu aktuellen Themen, desto größer die Verbreitung
- Wir haben an der europäischen Attac-Erklärung mitgearbeitet
- Die ESU wurde einvernehmlich auf 2022 verschoben.
- Die Aktivitäten zum Konjunkturpaket konzentrierten sich im Vorfeld auf die Verhinderung der Abwrackprämie als besonders perversem Symbol des „Weiter so“. Am Aktionstag 29.5. und an der Menschenkette 2.6. in Berlin war Attac vertreten.
- Der KoKreis hat am 8.5. in einer Stellungnahme von den "Corona-Rebellen" distanziert. Ein Frankfurter Attacie, der sich auf einer Demo offen an der Seite einer bekannten rechten Aktivistin gezeigt und sich davon nicht distanziert hat, hat sich außerhalb des Attac-Konsenses gestellt und ist nicht mehr bei Attac.
- Der KoKreis hat an der EAN-Erklärung zum EU-Recoveryplan mitgewirkt und zum deutschen Konjunkturpaket einen Kommentar verfasst.
- Die SOAK musste digital stattfinden und hat in Summe ca. 300 Menschen erreicht. Großen Zuspruch gab es zu den 3 zentralen Veranstaltungen. Künftig soll die Sommerakademie verstärkt ein offener Raum für Austausch werden, um ansprechend für ein jüngeres und diverseres Publikum zu sein mit mehr Mitmachgelegenheit, unterschiedlichen Formaten und deutlich partizipativer.
- Attac war auf dem Degrowth-Kongress im April in Wien vertreten. Auf dem *Zukunft für Alle-Kongress* in Leipzig vom 25.-29.8. war Attac im Träger- und Vorbereitungskreis und mit etlichen eigenen Veranstaltungen vertreten.
- Zur „Corona-Demo“ am 29.8. in Berlin haben wir eine Stellungnahme „Für soziale Gerechtigkeit und ökologischen Umbau -Attac warnt vor Querfront mit Nazis und ruft zu Gegenprotest auf“ herausgegeben.

Der KoKreis hat im Juli das **Arbeitspapier „Keine Angst vor Veränderung - Sozial-ökologisch aus Corona!“** erstellt und dem Rat zur Diskussion vorgelegt (siehe Anlage im Reader).

Dass darin erhobene Ziel, Corona für einen Einstieg in einen grundlegenden Umbau zu nutzen, lässt sich für den KoKreis nur in Bündnissen mit Partner\*innen aus dem emanzipatorischen Lager umsetzen, sowohl für Klimagerechtigkeit als auch für die Überwindung sozialer Ungleichheit.

Aktuell ist der KoKreis u.a. in folgenden Bündnissen aktiv:

- Die „Plattform für soziale und ökologische Politik in der Coronazeit: Solidarität für alle - statt zurück zu dem, was war!“ soll frühzeitigen Austausch über Ideen, Initiativen und geplante Aktivitäten ermöglichen und ein Ort sein, wo sich Akteure vernetzen und größere Kampagnen starten und koordinieren. Ob dies gelingt, ist ungewiss. Die Plattform hat Aufruf **„Im September gemeinsam für sozial-ökologische Transformation auf die Straße!“** herausgegeben.
- Unterstützerbündnis Klimastreik 25.9.: Seit letztem Jahr ein Kreis namhafter NGOs. Wir haben die sozialen Aspekte in den Aufruf eingebracht.
- Die Verbindung von klimapolitischem und sozialem Kampf ist am ehesten von der Allianz Ver.di, FfF, EVG, BUND, VCD, Attac u.a. zur Unterstützung der Tarifbewegung TVN2020 für bessere Arbeitsbedingungen im ÖPNV zu erwarten. Politischer Strang ist das Positionspapier „Klimaschutz braucht Verkehrswende - Verkehrswende braucht ÖPNV“, das am 4.9. an die Politik gegangen ist.

- Die Kampagnengruppe einfach.umsteigen hat zudem eine Verkehrswendevernetzung von unten initiiert mit ca. 1 Dutzend regionalen Gruppen. PM zum Aktionstag 18.9. Die Kampagnengruppe ist auch bei den Vorbereitungen zur IAA im September 2021 in München beteiligt.
- Im Danneröder Forst ist besonders „Junges Attac“ dabei. Der Erhalt des Waldes gegen eine weitere Autobahn hat hohen symbolischen Wert.
- Der KoKreis nimmt teil an einer von 350.org initiierten Vernetzung zum „Green New Deal“.
- Die angekündigte Kampagne von „Reichtum umverteilen“ Richtung Bundestagswahl ruht aufgrund unterschiedlicher Auffassungen innerhalb Ver.di.
- Die AG Soziale Sicherung beteiligt sich an einer Gesundheitskampagne mit vorläufigem Höhepunkt zur Gesundheitsministerkonferenz am 30.9.

Zur künftigen Rolle von Attac in den gesellschaftspolitischen Auseinandersetzungen steht im Arbeitspapier:

*„Wenn wir uns bei Einschätzung unser Interventionsmöglichkeiten nicht an unserem Anspruch, sondern an unseren realen Ressourcen orientieren, zeigen die letzten Monate, dass*

- *wir zwar in der interessierten Öffentlichkeit mit den Aktivitäten rund um #waswirklichwichtigist gut dastehen, diese aber von wenigen ehrenamtlichen Aktiven in Kooperation mit dem Bundesbüro getragen werden*
- *die meisten inhaltlichen bundesweiten AGs unter ihren Möglichkeiten bleiben und ihre Expertise noch wenig in die gemeinsame Erzählung einbringen*
- *viele Attacies, die sich auf den Listen in Diskussionen einmischen, nicht über die Rolle von Kommentator\*innen hinauskommen*
- *nur wenige Regionalgruppen in letzter Zeit die Aufrufe zu Aktivitäten aufgegriffen haben.*

*Um wirkmächtig zu sein, sollten mehr Attacies aktiv an dem Projekt Sozial-ökologische Transformation mitarbeiten. Auch wenn wir bei Demos oder Aktionen nicht die Masse stellen, so können wir mit unseren Erfahrungen, inhaltlicher Expertise und unseren Visionen doch ein respektierter Teil des emanzipatorischen Lagers bleiben. Dafür sollten wir koordiniert aus unseren Themenfeldern heraus in Kampagnen / Bündnissen mitarbeiten. Um die verschiedenen Aktivitäten zur sozial-ökologischen Transformation nicht nur in den theoretischen Ausführungen dazu zusammenzubinden, sollte für die Kampagne eine bildliche Klammer in Form einer Bildmarke und einer Verknüpfung auf der Homepage geschaffen werden.*

*Auf europäischer Ebenen haben wir zudem mit dem europäischen Attac-Netzwerk eine Struktur, die über gemeinsame Verlautbarungen hinaus zu einem international agierenden Akteur werden sollte. Auch hier sind wir gefordert.“*